

*Das weltweit größte und meistgenutzte Graffiti-Archiv
Vandalismus und Schmiererei oder
Kunst aus der Dose? Wilde, bunte
Bilder sind in unseren Städten so
selbstverständlich, gern gesehen und
gehasst wie Fußgängerzonen und
Hundekot. Wer behauptet da, nur
Narrenhände beschmieren Tisch und
Wände?*

Selbst Goethe verewigte einst ein kleines Gedicht auf dem hölzernen Wandpaneel einer Hütte im Harz. Aber als das wohl älteste Beispiel für die nicht zu unterschätzende Bedeutung der „Schrift an der Wand“ gilt das alttestamentarische Menetekel. Jene Geisterschrift, die dem babylonischen König Belsazar den Untergang voraussagte, jedoch erst gedeutet werden musste, um als Warnung verstanden und dann in den Wind geschlagen zu werden.

Ein verhängnisvoller Fehler und für den Sozialpädagogen Axel Thiel ein Grund zur Annahme, dass Menschen, die im öffentlichen Raum Zeichen setzen, etwas zu sagen haben. Graffiti sind Botschaften einer Zivilisation, Spuren und Zeichen, die heute das sind, was Hyroglyphen im alten Ägypten waren. Nicht aus Schrulligkeit studieren schließlich Spezialeinheiten der US-amerikanischen Armee Toiletteninschriften, sondern mit dem Ziel, aufkeimende Rassenkonflikte

frühzeitig zu erkennen. Axel Thiel beschäftigt sich seit 1976 mit diesem Thema, das von der Prähistorie bis in die Zukunft reicht. Zigtausende Veröffentlichungen, Datensätze, Bilder, Zeichnungen und Forschungsarbeiten hat er in seinem Graffiti-Archiv zusammengetragen und u. a. eine mehr als 20-bändige Einführung in die Graffiti-Forschung verfasst. Gemeinsam mit Mitarbeitern der „International Workgroup On Graffiti Research“ unterstützt er Studien- und Forschungsprojekte in aller Welt, öffnet seinen Fundus aber auch Privatpersonen mit Interesse an dieser in seinen Augen größten Herausforderung unserer Zeit.